



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 17. December.

Bekanntmachungen.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat mit Rücksicht darauf, daß aus hiesiger Provinz gemästetes Rindvieh nach der Rhein-Provinz und nach Belgien transportirt worden ist, welches mit der Lungenseuche behaftet war, angeordnet, daß bei Versendung von Schlachtvieh für jedes Stück Vieh ein Ursprungs- und Gesundheits-Attest beigebracht werde, welches den Namen des Besitzers enthalten muß, daß derselbe das nach einem kurzen Signalement zu bezeichnende Stück Mastvieh abgesandt habe und daß dasselbe gesund sei. Dieses Attest muß von der Ortspolizeibehörde beglaubigt werden.

Ich bringe dies hierdurch den Besitzern von Mastställen zur Kenntniß und gewissenhaften Nachachtung.
Merseburg, den 9. December 1864.

Der königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die verehelichte Schneidermeister **Neue-Dorf, Friederike Rosine Bertha geb. Orner** hier selbst, welche bereits früher als Hebamme approbit und verpflichtet und für den Landbezirk angenommen worden war, nunmehr und von jetzt ab für die hiesige Stadt angestellt worden ist.

Merseburg, den 13. December 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß an Stelle des verstorbenen Schmiedemstr. **Vogel sen.** der **Deconom Herr Spiegler** zum Vorsteher des dritten Bezirks ernannt worden ist.

Merseburg, den 14. December 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Päckerei-Verkehrs ein. Zwar werden Seitens der Postbehörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, und die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Packet-Sendungen sicherzustellen. Das Publicum ist indeß im Stande, auch seiner Seits dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammenströmt. Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachts-Sendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinaus-zurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesamt-Verkehrs auf eine angemessenen frühzeitigeren Absendung jener Päckereien Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsorts auf den Packeten recht deutlich und unabweidung angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.
Halle, den 9. December 1864.

Der Ober-Post-Director.

Diebstahl. Dem Kaufmann **Hecht** in **Schleuditz** ist in der Nacht vom 9. zum 10. December d. J. mittelst Einbruchs die Summe von 75 Thalern gestohlen worden.

Umstände, welche zur Ermittlung des Diebes führen können, sind mir oder der Polizei-Behörde in **Schleuditz** umgehend anzuzeigen.

Merseburg, den 12. December 1864.

Der königliche Staatsanwalt **Frhr. v. Blotho.**

Holz-Auction.

Dienstag den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen 40 bis 50 Hausen Weidenstangen meistbietend verkauft werden.
Mittergut Tragarth.

Bekanntmachung.

Die den minorennen Geschwister **Hindorf** zugehörige Mühle zu **Bedra** nebst zugelegten Grundstücken

- a) ein Wohnhaus, Mühlegebäude mit Anbau mit zwei Mühlgängen, Stallgebäude, überbaute Thoreinfahrt, Keller, Scheune, Pferdestall, Wagenschuppen, Holz- und Torfstall, drei Schweinefalle unter einem Dache, ein kleines Waschhaus und ein Bienenhaus,
- b) der neben der Mühle belegene Grabgarten mit einigen Bäumen,
- c) der Mühlbamm am Teiche, mit Aepfel-, Birnen- und Pflaumenbäumen, Ellern und Pappeln bepflanzt,
- d) der zur Mühle gehörige große Garten im Dorfe, der Badergarten genannt, mit Aepfel-, Birnen- und Pflaumenbäumen bepflanzt und mit einer lebendigen Hecke umgränzt,
- e) das Planstück Nr. 139 im Mühlfelde von 11 Morg. 13 Ruthen in **Braunsdorfer Flur**,
- f) das Planstück Nr. 3 der Karte hinter **Schortau** von 11 Morgen 80 Ruthen in **Leihauer Flur**,
- g) ein Planstück von 4 Morgen 84 Ruthen in **Leihauer Flur**,
- h) 1 Morgen 84 Ruthen **Wiese** in **Rosbacher Flur**,
- i) ein großer Garten ohne Bäume, nach dem Hypothekenebuche ein Garten hinter **Rosbach** am **Salzraine**, welcher mit einer lebendigen Hecke umgränzt und nicht zur Separation gezogen ist,

folll

am **4. Januar 1865, Vormittags 11 Uhr,** an hiesiger Gerichtsstelle, **Zimmer Nr. 13,** vom **1. Januar 1865** ab, auf **8 Jahre** meistbietend unter den bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Merseburg, den 29. October 1864.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Holzverkauf

in der **Oberförsterei Schleuditz.**

Aus dem Schutzbezirk **Burgliebenau** im **Wallholze, Schlag**

5. sollen
- Dienstag den 27. December, von Vorm. 10 Uhr ab,**
- circa:
 - 1 Eiche mit 13 Eßf.,
 - 4 Schock Stangen I. und II. Klasse,
 - 5 weidene Bandsföcke III. Klasse,
 - 4 Klfr. Eichen-, Aäpen-Scheite,
 - 290 Schock Unterholz

an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.



Acht Etüd Schaaf, darunter drei Hammel und fünf Mutterschaaf, vier tragend, sind zu verkaufen **Venenien Nr. 18.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung folgender Schreib- und Pack-Materialien:

- 1 Ries Groß-Median- und Noten-Papier,
 - 4 Ries Bericht- und Brief-Papier,
 - 103 Ries Rezeß-Papier,
 - 40 Ries Schreib-Papier,
 - 20 Ries Maschinen-Concept-Papier,
 - 15 Ries Büttten-Concept-Papier,
 - 7 Ries große, starke Pack-Pappe,
 - 3 Ries blaue
 - 1 Ries grüne
 - 1 Ries rothe
- } Actendeckel (Büttten)
sowie

mehrerer Buch farbiges und Löschpapier soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserer Kanzlei hieselbst zur Einsicht offen, können auch gegen Erstattung der Copialien von uns bezogen werden.

Zur Entgegennahme der Offerten ist ein Termin auf **Mittwoch den 21. December c., Morgens 10 Uhr**, in unserm Secretariat-Zimmer, vor dem Diarius Schaar-schmidt, anberaumt worden, zu welchem Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Merseburg, den 30. November 1864.

Königliche General-Commission.
v. Reibnig.

Hausverkaufs-Anzeige. Das mir zugehörige, auf hiesigem Neumarkte günstig gelegene und im besten Bauzustande befindliche Wohnhaus mit Hof, Ställen, Werkstätte, Garten und sonst. Zubehör, soll

Montag den 19. December c., Nachmittags 3 Uhr, Theilung halber an Ort und Stelle meistbietend unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 8. December 1864.

Die verw. Frau Tischlermstr. Graf.

Solz-Auction

Montag den 2. Januar 1865, früh 10 Uhr, auf dem Rittergut Kleinliebenau bei Schkeuditz (im Rehling) von circa 8 Stück eichenen starken Ruzstücken,

- 100 " starken und schwachen rüsteren do.,
- 24 " Buchen, Eichen, Aspen,
- 46 " Abraumhaufen,
- 60 " ellerne Langhaufen.

Thüringische Eisenbahn.

Die Restauration auf unserem Bahnhofe Merseburg wird mit Ende Juni des nächsten Jahres pachtlos und soll von da ab anderweit auf sechs hinter einander folgende Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, ihre Pachtgebote versiegelt und mit der Aufschrift

"Pachtgebot auf die Restauration Merseburg"
bis spätestens den letzten Januar 1865 portofrei an uns einzusenden. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten und wird der Zuschlag bis zum 20. Februar 1865 bis wohin die Reflectanten an ihre Gebote gebunden bleiben, erfolgen.

Die Pachtbedingungen liegen sowohl in unserem Secretariate hier als auch in der Bahnhofe-Inspection in Merseburg zur Einsicht bereit, können aber auch gegen portofreie Einsendung von 5 Sgr. von hier aus bezogen werden.

Erfurt, den 6. December 1864.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Rhein. Wallnüsse à Str.

6¹/₄ Thlr., 20 Schock pro 1 Thlr., empfiehlt

B. A. Blankenburg,
Gotthardtsstraße.

Dentifrice universel,

den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. Preis à Fl. 5 Sgr. bei **C. Francke am Markt.**

Steffens Volkskalender für 1865 mit 8 Stahlstichen u. vielen Holzschn. Geh. 12% Sgr., geb. 15 Sgr., ist vorrätzig in allen Buchhandlungen.

Handlungs-Anzeige.

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle ich

gemahlene Naffnade à Pfd. 5 Sgr.,
ff. do. do. à Pfd. 5 Sgr.

4 Pf., (6 Pfd. p. 1 Thlr.),

neue große Mandeln,
neue prima Corinthen,
beste gelbe Clemen-Rosinen,
frische Schmelzbuter,

sowie alle Gewürze in **feinster und frischester Qualität.**

Heinr. Schultze jun.,
Entenplan und Burgstraße.

Billige Bücher zu Antiquarpreisen!!

- Becker** Weltgeschichte 7. Aufl. 14 Bde. 6 —
 - Schneider** Erdbeschreibung 3 starke Bände 4 —
 - Nudolphi** anschaul. Velehrungen über die Natur 1 15
 - Reichenbach** vollst. Naturgesch. d. 3 Reiche 2 Bde. (m. Holzschn. u. Tafeln) schwarz 2 Thlr. color. 3 —
 - Bolger** Handbuch der Naturgeschichte mit mehr als 2200 Holzschn. (Thlr. 4 6 Sgr.) für 2 —
 - Ritsch** Gesesammlung für Juristen (3 Thlr.) 1 15
 - Samen** landwirthschaftliche Geräte 2. Aufl. mit 711 Holzschnitten (5 Thlr.) 2 —
 - Wasbinger** Werke 9 Bde. 1 5
 - Schubart** Schriften 8 Bde. 1 —
 - Arndt** G. M. Gedichte 2 Bde. 15
 - Petrarca** Gedichte v. Krigar (2% Thlr.) 22 1/2
 - Zimmermann** Gesch. d. Hohenzollern 2 Bde. m. Stahlstichen (3% Thlr.) 2 —
 - Thiers** Gesch. d. franz. Revolution u. des Kaiserreichs. Illustr. Prachtausg. 6 Bde. 8 —
 - Burchardt** Gesch. der Jahre 1815—1840 5 Bde. (7 Thlr.) 1 15
 - Schwinger** Preuß. Geschichte mit Schilderungen und Darstellungen (Thlr. 1%) 15
 - Blanc** Handbuch des Wissenswürdigsten x. 7. Aufl. v. Diesterweg 3 Bde. (5 Thlr.) 3 10
 - Angewitter** Preuß. Monarchie (3 Thlr. 24 Sgr.) 2 15
 - Weber** Demokritos 12 Bde. 4 —
 - Massius** der Jugend Lust u. Lehre 1—5 Jahrg. à 1 —
 - Buch der Welt** verschiedene ältere Jahrgänge à 2 —
 - Stunden der Andacht** 8 Bde. 3 —
 - Bilmar** deutsche Literatur 9. Aufl. eleg. geb. 1 25
 - Berge** Conchylienbuch m. 726 Abb. (5% Thlr.) 2 —
 - Calwer** Obst- und Beerenfrüchte m. 28 col. Tafeln (3 Thlr.) 1 —
 - Calwer** Deutschlands technische Pflanzen m. 12 color. Tafeln (1% Thlr.) 18
 - Calwer** Käferbuch in 48 color. Tafeln 4 —
 - Nothschild** Taschenbuch für Kaufleute 1 —
- Vorräthia bei **Friedr. Stollberg.**

Neujahrswünsche für Kinder,

das Stück zu 9 Pf., 6 Pf. und 3 Pf., sind von nächster Woche ab vorrätzig in der lithographischen Anstalt von **H. Plöb,** Breitestraße Nr. 418.

NB. Armen Kindern werden dieselben unentgeltlich verabreicht.

Bisitenkarten,

als passendes Weihnachtsgeschenk sich eignend, werden sauber und schnell in jeder gewünschten Schriftart angefertigt in der lithographischen Anstalt von

H. Plöb, Breitestraße Nr. 418.

Nächsten Dienstag ist wieder **frisches Licht** hier in der **Stadt-Bräuerei** zu haben.

C. Berger.

Frische kräftige Hefen empfiehlt

L. A. Webdy.

Pariser **Gummischuhe** in allen Größen billigt bei
L. A. Webdy.

Mein beliebtes **Salvatorbier** halte ich vom näch-
sten Sonnabend ab in Gebinden bis zu 10 Quart bestens
empfohlen.

Weisse, nicht bittere **Backhefe** zum Feste.

Die Woche vor dem Feste Dienstag und Donnerstag
früh frisches **Lichtebier.**

Ch. Siebert, Brauerei z. h. Mond.

Gesellige Versammlung des Gewerbevereins

Sonnabend den 17. Decbr., Abends 8 Uhr, im Rischgarten.

Vorlesung des Herrn Prof. **Osterwald.**

Auch die geehrten Damen haben Zutritt.

Das Directorium.

Sonnabend den 17. d. M., von Abends 6 Uhr ab,

Salzknochen

bei **M. Kaphahn**, Oberaltenburg Nr. 824.

Sonnabend den 17. d. M. Schlachtfest, früh
9 Uhr Wellfleisch, von Abends 6 Uhr ab Brat-
wurst bei

Ernst Tiemann, Gotthardisstraße 145.

Schießhaus.

Sonnabend den 17. December Abends Salzknochen, wo-
zu ergebenst einladet **W. Höp.**

Thüringer Hof.

Sonntag den 18. d. M., Abends 7 Uhr, Concert unter
Leitung des Musikdirectors Herrn **Buchheister**. Nach dem
Concert ein Länzchen. **G. Schröder.**

Funkenburg.

Sonntag den 18. December Concert, gegeben von Tromp.
des Thür. Mus. Reg. Nr. 12.

Anfang Abends 7 Uhr. **Brandin.**

Schloßtheater in Merseburg.

Dienstag den 20. December. Erste Vorstellung im 2.
Abonnement. Sperling und Sperber. Lustspiel in 1 Act
von C. A. Görner. Hierauf: Nichte und Tante. Lustspiel
in 1 Act von A. Wilhelm. Zum Schluß: Zimmer ohne
Frau, oder Gasthof-Abentheuer. Vaudeville in 1 Act.

NB. Das Gastspiel der Frau von Bärndorf findet erst
Anfang Februar statt.

**Ausstellung von Transparentbildern mit Gesang-
Begleitung zu Merseburg im Schlossgarten-Salon.**

3. Ausstellung Sonntag den 18. December,

4. Mittwoch: 21.

Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr Abends.

**Eintrittspreis an Sonntagen 2 Sgr. 6 Pf.,
an Wochentagen 5 Sgr. Schüler und Kinder
zahlen immer 2 Sgr. 6 Pf.**

**Willetts zu haben bei Herrn Kaufm. Wiese
und an der Abendkasse.**

Dem Fräulein **A. J.** zu ihrem heutigen Wiegenfeste
ein dreimaliges donnerndes Lebehoch, daß die ganze Unter-
altenburg wackelt. **A. E. & F. G.**

Drei Thaler Belohnung.

Aus dem Hause Entenplan Nr. 196 sind zwei weiße
französische Hühner mit gelben Weinen fortgelaufen oder ent-
wendet worden. Wer diese Hühner wiederbringt oder zu deren
Erlangung behülflich ist, erhält obige Belohnung.

Allen den Lieben, welche während der Krankheit und am
Begräbnistage meines lieben Moriz so herzliche Theilnahme
bewiesen, meinen herzlichsten Dank.

Schlopau, den 16. December 1864.

S. Niemann.

Am 4. Advent (18. December) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
	Herr Diac. Busch.	Herr Abt. Busch.
Stadtkirche	Herr Pastor Seinenen.	Herr Diac. Busch.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreiffing.	
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Orumer.	
Stadtkirche:	Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Hr. Diac. Busch.	

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Herzlichen Dank Allen, welche bei dem am 13.
d. M. statt gefundenen Leichenbegängnisse unseres jüngsten
19 jährigen Sohnes, Bruders und Schwagers, des Kupfer-
schmied-Lehrlings Karl Friedrich Wilhelm Rosch, ihre
Theilnahme durch zahlreiches Geleite und andere Zeichen der
Liebe kund gaben.

Wenn auch ein Aufzählen aller der uns zum Dank Verpflich-
tenden nicht thunlich ist, so — dem Drange unsres Herzens
folgend — heben wir doch hierbei hervor die Fabrikhaber
Herren Köppe sen. und jun., welche das Gute und Streb-
same des heimgegangenen Jünglings während seiner Lehrzeit
mit sicherer Hand zu leiten, mit richtigem Auge zu würdigen
und mit warmem Herzen und sanftem Geiste zu pflegen ver-
standen; — ferner das gesammte wohlgeehrte Arbeiterperso-
nal in gedachter Fabrik, dessen jeder Theil mit sichtlicher Ein-
nigkeit, als: die Herren Kupferschmiedegesellen und Lehrlings-
genossen Kränze und ein Kuckhissen, die vereinigten Herren
Schlossergesellen Lebensbäume und Guirlanden dem Vereinig-
ten weiheten; — und eine Anzahl hiesiger Jungfrauen, welche
durch Widmung und Tragung eines Kuckhissens, einiger
Guirlanden, Lebensbäume und Streublumen den Empfindun-
gen ihrer zart sinnigen Theilnahme Ausdruck gaben.

Bei diesem uns hartprüfenden Verhängniß gereicht uns
dies Alles neben dem uns reichlich gespendeten Wort Gottes
zu starkem Troste und hilft die Tiefen unsrerer Wunden heilen
und die Last unsrerer Schmerzen tragen.

Rüge der allgütige Gott Sie, geehrte Wohlthuernde,
vor gleichem Gesick bewahren!

Vorstadt Neumarkt vor Merseburg, den 15. Decbr. 1864.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister **Rosch.**

Im Verlage von Gustav Weise in Stuttgart ist erschie-
nen: **J. G. A. Wirth's Geschichte der Deutschen**, vierte
Auflage, fortgesetzt von **Dr. W. Zimmermann**, von der so-
eben die 2. Hälfte des 4. Bandes als Schluß verandt wurde.

Von kompetenter Seite ist folgendes Urtheil darüber ge-
fällt:

Wirth's deutsche Geschichte zeichnet sich durch den das
ganze Werk durchdringenden Vaterlandsgeist, den staatsmän-
nischen Blick, das Großartige seiner Anschauungen und seiner
Auffassung der nationalen Geschichte, durch klare Erfassung
der entscheidenden Momente, und tactvolle Auscheidung alles
Unwesentlichen und endlich durch einfach schöne Volksthümlich-
keit der Darstellung aus. Keine andere Deutsche Geschichte
hat so wie die von J. G. A. Wirth, die Idee deutscher Na-
tionaleinheit zur Seele des Ganzen; jeder Seite seines Wer-
kes hat dieser Geist sein Gepräge voll und scharf ausgedrückt.
Mit besonderer Berücksichtigung des alten deutschen Rechts,
der Entwicklung der Verfassung des deutschen Reichs, sowie
deutscher Sitte und Cultur zeichnet er in großen Zügen hier
die Macht und Größe deutscher Nation, dort die Schmach und
den Verfall, und hat dabei zugleich die deutsche Zukunft fest
im Auge; er lehrt, wie die Einheit, die Macht, Größe und
Wohlfahrt deutscher Nation wiedergewonnen werden könne an
dem Vorbilde der einstigen großen deutschen Tage, deren Ent-
stehen und Abnehmen als lebendiges Ganzes dargestellt wird,
in welchem in treuen Bildern die bedeutenden Personen und
Thatsachen hervortreten. Seine deutsche Geschichte ist ein
Spiegel für das deutsche Volk, in welchem es mit seinen
Vorjügen und Gebrechen, seiner Vergangenheit, Gegenwart
und Zukunft erscheint, und volle treue Wahrheit findet.

Dr. W. Zimmermann, bekannt durch seine „Geschichte
der Bauernkriege“ und andere historische Werke, hat nach dem
Tode Wirth's die Bearbeitung der neuen Auflage und die
Fortführung von 1806 an übernommen. Während die in
früheren Auflagen den Genuß ununterbrochenen Fortlesens
vielsach störenden Anmerkungen, soweit wesentlich in den Text
aufgenommen, im Uebrigen weggelassen worden, wird die
Fortsetzung aus der Feder **Dr. W. Zimmermann's** nicht ver-
fehlen wegen ihres Freimuths und ihrer unerschrockenen Wahr-
haftigkeit, sowie wegen Meisterschaft in Forschung und Dar-
stellung große Aufmerksamkeit zu erregen.

Der Preis der 4 Bände von 140 eng gedruckten Bogen
ist nur 4 Thlr. oder 7 fl., sein geb. 5 Thlr. oder 8 fl. 45
kr., also weitester Verbreitung als Volksbuch günstig. Es er-
scheint jetzt eine neue Ausgabe in 25 Lieferungen, à 18 fr.,
welche im Herbst nächsten Jahres vollständig wird; dieser
werden sich einige weitere neue Lieferungen anschließen, welche
das vorläufig abgeschlossene Geschichtswerk durch ausführlichere
Behandlung der neuesten Geschichte ergänzen sollen, und zu-
gleich als Supplementband den früheren Abnehmern, sowie

den Käufern des jetzigen complete Werks zugestellt werden. Letzteres wäre besonders als passendes und ansprechendes Weihnachtsgeschenk hervorzubeben.

Literarisches.

Von der Allgemeinen Illustrirten Zeitung „**Meer Land und Meer**“ (Stuttgart, Eduard Hallberger) liegen die ersten Nummern des kürzlich begonnenen neuen, siebenten Jahrgangs uns vor. Wir finden in ihnen wieder jene Gediegenheit, Mannigfaltigkeit und Pracht bei fast ungläublicher Billigkeit (pr. Quartal dieses umfangreichen Journals nur 1 Thaler, pr. Monatsfest nur 10 Sgr. = 36 fr. rhein.), durch welche die von uns erwähnten letzten Jahrgänge sich so rühmlich vor allen anderen Journalen auszeichneten. Thätigkeit und Gewissenhaftigkeit der Durchführung prägen diesem wahrhaftigen Familien-Journal deutlich ihren Stempel auf, sie zeigen sich in der ausgezeichneten, mannigfachen, aus den Federn unserer besten Schriftsteller stammenden Unterhaltungslectüre, in den verschiedensten, alle Gebiete des menschlichen Interesses erschöpfenden Aufsätzen, sowie hauptsächlich auch in den außerordentlich zahlreichen, großen, oft unübertrefflich schönen Illustrationen, welche in künstlerischem Wille dem Auge zeigen, was das Wort beschreibt. Wir wünschen diesem der deutschen Literatur zur Ehre gerichtenden Unternehmen eine immer weitere Verbreitung, welche es, trotzdem seine Auflage schon 50,000 beträgt, sicher finden wird.

Die Pr. Cr. schreibt:

Sieg und Friede.

Die siegreichen Krieger, welche Preußens Ruhm auf dem Felde der blutigen Ehren erneuert haben, sind unter dem dankbaren Zuruf der befreiten Lande und unter den Freudenrufen des preussischen Volkes heimgeführt: sie sind heute von ihrem König und Kriegsherrn und von der Hauptstadt Preußens festlich empfangen worden.

Ein patriotisches Hochgefühl vereinigt die gesammte Bevölkerung: niemals seit den großen Befreiungskriegen waren Fürst und Volk, waren alle Theile der Bevölkerung so tief und innig vereint, wie in diesen Stunden erhebender Siegesfeier. In den Dankesgefühlen für die glorreichen Erfolge Preußens empfindet das Volk von Neuem mit freudiger Hingebung, was es seinen Fürsten und der treuen Sorge derselben für Preußens Macht und Ehre verdankt, — in dem Blick auf die tapferen Krieger und auf das ihnen einmüthig zujuchende Volk fühlt Preußens edler König gewiß mit neuem Stolz, wiewohl ein treffliches Volk Gott der Herr seinem Scepter und seiner Obhut anvertraut hat.

Wer sollte an solchen Tagen, wie Preußens Hauptstadt sie so eben durchlebt, nicht aus tiefstem Herzensgrunde die Hoffnung erfassen, daß die Boten des neuen Kriegsruhms für uns zugleich die Boten des Friedens, des köstlichen inneren Friedens sein mögen. War es ja doch vor Allem Preußens Heer, um welches der innere Kampf entbrannte: sollte darum nicht die gemeinsame Freude, die innige Befriedigung und der patriotische Stolz über dieses Heer und seine Erfolge den Zwiespalt lösen und die Wunden heilen, welche jener Kampf dem öffentlichen Wohle des Volkes gebracht hat?

Das Heer, so wie es ist, wie es durch unseren König neugestaltet worden, hat Preußens schönste Ehrentage neu aufgeführt und ist jetzt der Gegenstand des Stolzes und der Begeisterung des ganzen Volkes. Sollte dieses Volk wirklich Willens sein, die ruhmvoll erprobten Einrichtungen dieses Heeres wieder preiszugeben und darüber zugleich dem inneren Frieden noch weiter zu entsagen?

Es giebt vielleicht zur Zeit keinen anderen Großstaat, welcher alle Grundlagen und Bedingungen der Wohlfahrt und einer hoffnungreichen Entwicklung in so hohen Maße besäße, wie Preußen: Handel und Gewerbe erblühen von Jahr zu Jahr auf erfreulichere Weise, die geistigen Interessen, Wissenschaft, Kunst und öffentliche Bildung finden fort und fort sorgsame Pflege und Förderung, die Bekehrung des Volkes hat sich so eben glänzend bewährt und die Geltung Preußens unter den übrigen Staaten ist zu überraschender Höhe gestiegen, — an Freiheit und Recht endlich besitzig trotz unseres Verfassungskampfes kein einziger deutscher Stamm mehr, als wir Preußen. Auch die Verfassung Preußens steht mit Ausnahme eines Punktes in allseitiger Geltung und Kraft. Wenn in dem einen Punkte ein Stillstand eingetreten ist, so ist doch auch in dieser Beziehung dem wirklichen Verfassungs-

rechte keine Geltung nicht bestritten: der Zwiespalt ist mehr thatfächlicher, als rechtlicher Natur.

Der Stillstand unseres Verfassungslebens und der Parteihader, welcher sich daran knüpft, haben nun ihren Grund vor Allem gerade in der Heeresfrage. Gelänge es, diese zum friedlichen Austrag zu bringen, so wäre dem Parteikampf der unmittelbare practische Boden entzogen und die Entwicklung Preußens würde einen noch frischeren, herrlicheren Aufschwung nehmen.

Möchte die einmüthige Begeisterung, welche unserem heimkehrenden Heere entgegenkömmt, ein Unterpfand sein, daß das preussische Volk um dieses unser Heer, welches im Sieges- und Ruhmesglanze vor Europa strahlt, nicht mehr streiten und hadern, sondern dasselbe in herzlichster Einigkeit mit seinem Könige auf den bewährten Grundlagen erhalten und weiter pflegen will. Möchten die braven Truppen, welche uns Schlachtenruhm und einen ehrenvollen Frieden errungen haben, uns auch die Palme des Friedens im Innern bringen!

Schwurgericht zu Raumburg.

Montag den 12. December.

I. Der Schachtarbeiter Anders aus Dierwerfen, schon 8 mal wegen Diebstahls, Betrugs und Unerlöschungen bestraft, war heute wegen dreifacher Urkundenfälschungen und wegen eines Betrugs im Rückfalle angeklagt.

Ihm war nämlich Schuld gegeben, in gewinnflüchtiger Absicht:

- 1) einen Brief d. d. Eßleben den 5. December 1863, mit dem Namen des Oberleiters Frischbier unterschrieben, an den Outsbesitzer Schumann in Segel gerichtet, worin unter falschen Vorpiegelungen um ein Darlehn von 12 bis 15 Thlr. gebeten wird,
- 2) einen vergleichen, d. d. Wittenberg den 21. December 1863, mit dem Namen des Brauereibesizers Robert Marcus unterschrieben, worin der Restaurateur Tille in Wittenberg gleichfalls unter lügenhaften Angaben um 10 bis 12 Thlr. Geld erlucht wird,
- 3) einen vergleichen, gleichfalls mit dem Namen des Brauereibesizers Robert Marcus unterschrieben, worin derselbe den Outsbesitzer Bauer zu Klein-Wischhausen um ein Darlehn von 6 bis 8 Thlr. bitter, fälschlich angefordert und von denselben zum Zwecke der Täuschung dem zc. Schumann, Tille und Bauer gegenüber Gebrauch gemacht zu haben, indem er die Briefe diesen Personen unter falschen Angaben über seine Persönlichkeit überbrachte und sich die Darlehne ausbat; endlich war er schuldig, daß
- 4) den Gastwirth Müller in Groß-Wischhausen, gegen den er sich für den Bierverleger des Brauereibesizers Marcus in Wittenberg fälschlich ausgab, und von dem er eine Bierbestellung entgegennahm, dadurch um 5 Thlr. geprellt zu haben, daß er denselben vorwärtsindelte, sein Wagen habe in Drosdorf eine Ape gebrochen und er sei von seinem Principal beauftragt, sich von ihm (dem Müller) ein Darlehn zu erbitten, welches er auch mit 5 Thlr. erhielt.

Da nach dem Strafgesetzbuche unter Urkunde jede Schrift zu verstehen ist, welche zum Beweise von Verträgen, Verfügungen, Verpflichtungen, Befreiungen oder überhaupt von Rechten oder Rechtsverhältnissen von Erheblichkeit ist, so mußten auch die oben gedachten Briefe als Urkunden angesehen werden.

Der Angeklagte leugnete hartnäckig jede Schuld, indem er bestritt, die Briefe geschrieben und den Adressaten überbracht zu haben. Letztere erkannten jedoch den Angeklagten mit Bestimmtheit wieder und eine Vergleichung der zwei ersten Briefe (der dritte war nicht mehr vorhanden) ergab, daß sie von einer und derselben Hand, der des Angeklagten, geschrieben waren. Ebenso war der Einbl in den Briefen ein gleichmäßiger: dieselben fügten namentlich übereinstimmend mit den Worten an: Mit der innigsten Bitte ersuche Ich Ihnen, Herr zc. zc. Die angeklagten Schreiber der Briefe erkannten dieselben aber nicht als von ihnen herrührend an. Hiernach hatten die Geschwornen kein Bedenken, den Angeklagten für schuldig zu erklären. Ebenso recognoscirte der Gastwirth Müller von Groß-Wischhausen den Angeklagten mit Bestimmtheit wieder und es lautete daher auch in Bezug auf den Betrag der Spruch der Geschwornen auf Schuldig. Der Staatsanwalt beantragte 3 Jahr Zuchthaus und 100 Thlr. Geldbuße event. noch 3 Monate Zuchthaus gegen den Angeklagten. Der Gerichtshof erkannte die dem Antrage gemäß, nur statt 100, 200 Thlr. Geldbuße und auf Stellung unter Polizeiaufsicht.

11. Die unerebel. Auguste Wilhelmine Hertl von Zeitz, eine schon oft bestrafte Person, war wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle angeklagt.

Ihr war zur Last gelegt,

- 1) der Frau Jungfrau in Zeitz am 27. Juli d. J., bis zu welchem Tage sie bei dieser gewohnt hatte, aus einer unerlöschten Kommode in ihrer Wohnstube 5 Thlr. Geld und verschiedene Kleidungsstücke,
- 2) am 8. August d. J. den Verstorbenen Wendischen Eheleuten in Groß-Ottersleben, bei welchem sie zu der Zeit in Diensten stand, aus einem verschlossenen Schranke in ihrer Wohnstube mittelst Anwendung eines falschen Schlüssel 30 Thlr. Geld und verschiedene Kleidungsstücke gestohlen zu haben.

Die Angeklagte war beider Diebstähle geständig, nur leugnete sie bei dem zweiten Diebstahle den Gebrauch eines falschen Schlüssel, behauptete vielmehr, daß der fragl. Schrank unverschlossen gewesen sei.

Obwohl die Zeugin Frau Wend behauptete, daß sie am fraglichen Tage den Schrank verschlossen und den Schlüssel mit sich nach ihrer Obhut genommen habe, so hielten die Geschwornen den erschwerenden Umstand dennoch nicht für erwiesen und sprachen das Schuldig nur wegen einfachen Diebstahls aus. Mithin wurde die, die von dem Verteidiger beanprucht waren, nahmen die Geschwornen nicht an. Der Staatsanwalt beantragte 2 Jahr 6 Monate Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahre. Der Gerichtshof erkannte auf 3 Jahr Zuchthaus und sonst nach dem Antrage des Staatsanwalts.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.